

ÖGB-PensionistInnen verärgert über unwürdige Pensionsdiskussion

Utl.: Thum: Halbwahrheiten und teilweise falsche Zahlen auf der Tagesordnung =

Wien (OTS/ÖGB) - "In der aktuellen Diskussion über das österreichische Pensionssystem wird immer öfter mit Halbwahrheiten und falschen Zahlen agiert. Das ist unwürdig und die PensionistInnen sind zu recht darüber verärgert", stellte der Vorsitzende der ÖGB-PensionistInnen, Werner Thum, beim heutigen BundespensionistInnen-Vorstand in Wien fest.++++

So werde der finanzielle Aufwand lediglich für die gesetzliche Pensionsversicherung dargestellt (ASVG, GSVG, BSVG). Nicht berücksichtigt werde der Pensionsaufwand für Bund und Länder (pragmatisiert). Thum: "Da immer weniger Personen pragmatisiert werden und auch die Pensionshöhe durch die Anpassung an das Allgemeine Pensionsgesetz (APG) geringer ist, sinkt hier der Aufwand. Ebenfalls nicht berücksichtigt sind die finanziellen Unterstützungen für die 2. und 3. Säule der Pensionsversicherung, die Privatversicherungen. Eine Studie des WIFO über Kosten der betrieblichen und privaten Altersvorsorge von August 2010 weist für die öffentliche Hand 1,35 Milliarden Euro an Ausgaben aus."

"Weiters ist für die Ermittlung des Richtwertes - Addition von zwölf Werten mit anschließender Division durch zwölf und Rundung auf drei Dezimalstellen - keine hochkarätig besetzte Kommission erforderlich", sagt Thum. Zusätzlich bleiben Pensionen des öffentlichen Dienstes außer Betracht. Die gemeinsame Darstellung ist zwar im Regierungsprogramm für die Jahre 2008 bis 2013 enthalten, jedoch bis heute nicht umgesetzt

Thum: "Langfristprognosen, die letzte bis zum Jahr 2060, sind äußerst kritisch zu betrachten, da bereits geringfügige Abweichungen von den Annahmen langfristig große Auswirkungen haben. Beim Langzeitbericht des Jahres 2010 kam es wegen der pessimistischen Annahmen - vor allem zum Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, tatsächliches Pensionsanfallsalter - zu keiner Zustimmung

unsererseits zur Vorlage. Es ist nicht gerechtfertigt, auf Grund solcher Vorgaben und möglichen Entwicklungen in den nächsten 30 bis 50 Jahren Sofortmaßnahmen vorzuschlagen."

~

Rückfragehinweis:

ÖGB-Kommunikation

Franz Fischill

Tel.: (01) 534 44/39 266

Mobil: 0664/814 63 11

e-mail: franz.fischill@oegb.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/143/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0094 2013-12-05/10:57

051057 Dez 13

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20131205_OTS0094